

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiſches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Anzeigen-Preis 25 Rgr. die Zeile.
 Reclamezeile 60 Pf.
 Beilagegebühr pro Tausend Nr. 3 ohne Postzuschlag
 Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
 Tagen kann nicht verbürgt werden.
 Für Aufbeahrung von Manuscripten wird
 keine Garantie übernommen.
 Inseraten-Nachnahme und Haupt-Expedition:
 Breitengasse 91.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstrasse Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Mr. 125.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bülow Bez., Eddeln, Garthaus, Dirschau, Elbing, Gumbde, Hohenstein, Königs-
Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Odra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Schwelmühl,
Schibitz, Schines, Stadtbier, Danzig, Stengen, Stolz und Stolpmünde, Stuthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zu den Hypothekenbankdramen.

In den Dänen des Zusammenbruches der beiden großen Hypothekeninstitutsgruppen, der Spielhagenbank und der Pomernbank, haben wir die ersten Akte hinter uns. Wenn das Spiel so weiter geht, so muß man auf ein Ende gefaßt sein, das für Aktionäre und insbesondere für die Pfandbriefgläubiger sich nachtheiliger gestalten wird, als es bei geringerer Indolenz der Aktionäre und bei nachdrücklicherem Gebrauche der Bestimmungen des Aktiengesetzes und des sonstigen Rechtes nothwendig gewesen wäre. Auf dieser Seite der Angelegenheit liegt das eigentliche öffentliche Interesse und jedenfalls das ganze Interesse der in ihrem Vermögen Geschädigten. Das genau bis in's Einzelne zu beleuchten, wäre sehr nützlich und auch verführerisch. Es würde aber, wenn es mit gründlicher Vollständigkeit geschehen sollte, höchst umfangreiche Auseinanderlegungen erfordern, und eine abschließende Behandlung ist heute um so weniger möglich, als das Schauspiel, das wir erleben, noch nicht beendigt ist.

Wir müssen uns daher mit einigen kurzen Zeiger-
zeigen begnügen, die möglicher Weise wenigstens den
Geschädigten der Pommerbantgruppe
noch praktisch zu Gute kommen können. Der
Abwicklungsprozeß mit den Spielhagensen
Instituten ist, wie wir glauben, leider schon zu weit
vorgegeschritten, als daß er noch in ein besseres Geleise
hinübergeführt werden könnte. Die dort eingetretenen
Intervention der Großbank war ja im Prinzipie
vom Geil, und wir haben sie an dieser Stelle selber be-
sürwortet. Wir haben andererseits auch damals schon aus-
gesprochen, daß diejenige Großbank, die eine an sich
dünnhäutige Rekonstruktion der preussischen
Hypothekbank unternehmen sollte, das nicht aus allge-
meiner Menschenliebe, sondern um des eigenen Vorteils
Willen thun würde. So ist es ja denn auch geworden.
Es scheint uns nur der eigene Vorteil etwas
hoch bemessen zu sein. Um den Preis für eine nützende
That soll man indeß nicht streiten. Wir lassen das
also auf sich beruhen, wollen auch nicht über die
außerordentlich hohe Gratifikation, die
man für die verschiedenen Vertrauens-
männer ausgeworfen hat, nachträglich unnötige Worte
verlieren. Aber auf ein begangenes oder beab-
sichtigtes Unrecht gegen die Geschädigten
muß doch aufmerksam gemacht werden. Das ist
die Nichtverfolgung der Regreßansprüche
gegen die höchst solventen Aufsichtsraths-
mitglieder. Vielleicht nutzen diese Zeilen noch zu
Gunsten der Geschädigten der Spielhagengruppe, indem
sie die Aktionäre und die neue Verwaltung zur bisher
ganz versummten Wahrnehmung dieser wichtigen
und effektiven Rechte anspornen. Sonst ist der Hinweis
wenigstens am Platze für die Interessenten der
Pommerbantgruppe, für die alles noch im
Flusse und nichts verdoeben ist. Nach Berliner
Blättermeldungen haben die verhassten Direktoren
Schulz und Homel dem Aufsichtsrathe ihr Vermögen
zwecks Befriedigung von Regreßansprüchen zur
Verfügung gestellt. Hoffentlich ist das wahr und keine
Spiegelfechtere. Es bleibt dann aber immer
noch die Verantwortung der Aufsichtsraths-
mitglieder. Es ist ein schlechter Trost für die
unglücklichen Opfer der Mißwirtschaft in der Pommerbant-

Hypothekenbank und ihren Tochtergesellschaften, namentlich der Meßlenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, daß die heillosen geschäftlichen Transaktionen, die sich windelhaften Schiebungen und offenbaren Betrügereien, das freche Sirohmannerthum und noch mehreres Andere, analog den Vorgängen bei der Spiegelglas-Katastrophe, schließlich den Strafrichter beschäftigen, und zu irgend einem Theile kriminell geahndet werden wird. Damit werden Geldverluste nicht eingebracht.

Es ist daher vielmehr und vor allem notwendig, daß wenigstens die gesammten Verwaltungsorgane, also neben den Direktoren auch die Aufsichtsrathsmitglieder dem Gesetze gemäß für die heillosen Schieflagen und Mangelhaftigkeiten haftbar gemacht werden, deren partielle Aufbesserung dem überaus loyalen Eingriffe des mecklenburgischen Regierungsvertreters in der Neufreilager Generalversammlung der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank schon zu verdanken ist. Die Neufreilager Regierung hat damit beiläufig bewiesen, daß die staatliche Aufsichtsgewalt, die mit Unrecht von manchen Blättern als völlig wertlos bezeichnet wird, wohl im Stande ist, Nutzen zu stiften und einen eingetretenen Schaden zu begrenzen. Sie muß eben nur richtig und energisch gehandhabt und von den in ihren Vermögensrechten Bedrohten unterstützt werden. Dazu gehört aber vor Allem die Geltendmachung der Rechte der Aktionäre und Pfandbriefgläubiger gegen den Aufsichtsrath. Die formelle Entlastung, welche die Majorität in der Neufreilager Generalversammlung der Verwaltung ertheilt hat, ist hinfällig. Denn es ist glücklicher Weise zu notariellem Protokolle ein Protest gegen diese Abstimmung eingelegt worden, die durch Strohmännerwirtschaft, welche das Aktiengesetz ausdrücklich verbietet, zu Stande gekommen ist. Die Regreßanprüche gehen nicht gegen diese Gesellschaftsverwaltung allein, sondern ebenmäßig auch gegen den Aufsichtsrath der Pommerischen Hypothekenbank und der anderen affiliirten Institute einschließlich der beim ersten Brandgeruche ausgefahrenen Mitglieder. Sie alle mußten bei dem bescheidensten Aufwande von Intelligenz über das schwindelhafte Treiben der Direktionen unterrichtet sein; sie haben trotzdem die falschen Geschäftsberichte unterschrieben und so an den doloßen Täuschungen theilgenommen. Selbst wenn die Spezialbestimmungen des Aktien-Gesetzes nicht existirten, würde nach feststehenden Rechtsgrundsätzen die vermögensrechtliche Haftung der Aufsichtsrathmitglieder der Institute der Pommerbantgruppe Platz greifen. Es liegt an den Pfandbriefinteressenten und an den ehrlichen Aktionären, die Rechte, die sie haben, zu brauchen und es wäre tief zu beklagen, wenn die in den Kreisen der Privatkapitalisten so eingewurzelte Infolenz leichtfertig auf die Ausübung von Ansprüchen verzichtet, welche Recht und Gesetz bietet.

Die Königin der Niederlande
in Berlin.

Als Gäste des Kaisers sind gestern Königin Wilhelmina und ihr Gemahl, Prinz Heinrich der Niederlande, in Berlin eingetroffen. Seit jeher ist die anmutige Herrscherin des stammverwandten Reichtharlandes bei uns in Deutschland Gegenstand ganz besonderer Sympathien gewesen, die sich noch verstärkt haben durch das ritterliche Verhalten der Königin gegenüber dem Präsidenten Krüger. Der Willkommenruß, den ihr das deutsche Volk zuzuf, ist ein herzlichster und tief empfundener.

Um 5 1/2 Uhr Nachmittags erfolgte gestern die Ankunft des jungen Paars. Zum Empfang war auf dem Bahnhof Bildorf Kaiser und Kaiserin sowie eine Reihe von Fürstlichkeiten erschienen. Auf dem Perron war eine Ehrenkompanie der Garde-Fäger mit Fahne aufgestellt. Als der Zug eintraf, spielte die Musik die holländische Nationalhymne. Mit der Königin und dem Prinzen Heinrich entstieg auch der Kronprinz dem Wagen. Derselbe war den hohen Gästen ins Charlottenburg entgegengefahren. Nach herzlicher Begrüßung und nach der Vorstellung des Gefolges schritt der Kaiser mit der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich die Front der Ehrenkompanie ab, worauf ein Parademarsch der Kompanie stattfand. Dann erfolgte die Abfahrt nach dem Neuen Palais. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und die Königin Wilhelmina, im zweiten Wagen die Kaiserin und Prinz Heinrich der Niederlande. Die Wagen wurden von einer Abtheilung Gardes du Corps eskortirt. Vor dem Neuen Palais war eine Ehrenkompanie des ersten Garde-Regiments mit Musik und Fahne aufgestellt.

In der Jaspis-Gallerie fand Abends um 8 Uhr
Tafel statt, an welcher auch der gleichfalls am Nach-
mittag eingetroffene Großherzog von Mecklenburg-
Schwerin theilnahm. Bei der Tafel saß die Königin
Wilhelmina zwischen Kaiser und Kaiserin. Nach dem
ersten Gang hielt der Kaiser nachstehende Ansprache:

„Nicht als Fremde dürfen Wir Eurer Majestät am heutigen Tage bei uns begrüßen, schon einmal hatte dieses Haus die Ehre, von Eurer Majestät besucht zu sein und wiederum ist es Uns vergönnt, in denselben Räumen Eure Majestät willkommen zu heißen. Das erste Mal in zarter Kindesalter, diesmal von der Fülle des Senzes umgeben an der Seite des geliebten Gemahls aus ferndeutschem Stamme, grüßen diese Hallen die Urentelin Luise Henriettes, die Rose aus dem Hause Oranien. Wie sollte auch die Königin der Niederlande auf Brandenburg-preussischem Boden anders als wie ein Glied der Familie des Hauses begrüßt werden bei den innigen Beziehungen, die Jahrhunderte lang zwischen Meinen Vorfahren und den Vorfahren Eurer Majestät geherrscht haben. Ich erfülle daher nur noch einmal eine Dankespflicht, wenn Ich von ganzem Herzen betone, wie viel das Haus Brandenburg-Hohenzollern dem Hause Oranien schuldet: Die Arbeit für das Volk, das Leben, Streben und Wehen mit demselben haben Meine Vorfahren in den Niederlanden gelernt. Das Einsetzen der Person für Glauben und Freiheit und das freudige Leben, Arbeiten und Wirken für die Unterthanen, das sind hervorragende Eigenschaften des Hauses Oranien, die Meine Vorfahren und Mein Haus sich von ihm angeeignet haben.

Darum gipfelt heute Mein Dank in dem Wunsche,
 daß der gnädige Gott Ew. Majestät Leben und das
 Ew. Majestät erlauchtes Gemüths zum Heile
 Draniens und zum Heile Hollands, was dasselbe
 bedeutet, erhalten und beschützen möge, woran Ich
 zugleich das Gelöbniß knüpfte, daß die Liebe
 und Freundschaft Brandenburg-Prehens für das
 Haus Dranien und die Niederlande nie aufhören
 wird, in den Herzen Meines Hauses und Meiner
 Unterthanen auch für Ew. Majestät fortzuleben.
 In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl Ew.
 Majestät.“
 Die Musik spielte hierauf die niederländische Volks-
 hymne.

Königin Wilhelmina erwiderte:
 „Ew. Majestät danke Ich für die liebevolle
 Gastfreundschaft, welche die eben vernommenen.

die Vergangenheit und die Gegenwart beruhigend
freundlichen Worte bekräftigt haben. Auch Sie wünschten
von ganzem Herzen, daß die altbewährten
Beziehungen unserer blutsverwandten Häuser
stets fortleben mögen zum Heile derselben und
unserer Völker. Ich bekräftige diesen Wunsch, indem
ich Mein Glas erhebe auf das Wohl Ihrer Majestä-
täten des Kaisers und der Kaiserin.“

Die Musik intonirte die preukische Symme.

Nach der Tafel traten die Versammelten auf den Balkon des Neuen Palais nach der Mopte hinaus, wo eine von sämmtlichen Musik- und Trompetercorps nebst Pfeifenspielern der Garde-Corps ausgeführte große Zapfenreich stattfand. Zu denselben waren auch die k. k. Musiktruppen, sowie General Bonnal, Oberstleutnant Gillest und Herren und Damen der Potsdamer Gesellschaft geladen. Die Communis waren illuminirt und von rothem Feuer beleuchtet. Die Musikcorps zogen, begleitet von Trägern von Magnesiumfackeln, im Halbkreis unter den Klängen des York'schen Märsches auf und nahmen auf der Mopte Aufstellung. Die Architektur des Schlosses und der Communis boten in der vielfachen Beleuchtung ein wunderbar farbenprächtiges Bild. Der Zapfenreich wurde von dem Musikregimenten der Potsdamer Garde dirigirt. Vor besonders hervorragender Wirkung war das Niederländische Contingent. Um 10½ Uhr erfolgte der Abmarsch der Musikcorps.

Eine besondere Ehrung für die Königin von Holland wird vom Kaiser während ihrer Anwesenheit in Berlin beabsichtigt, und zwar soll die jugendliche Königin zum Chef des Garde - Jäger - bataillons, dem ihr Gemahl angehört hat, ernannt werden.

Der Einzug der Königin Wilhelmina in Berlin durch das Brandenburger Thor wird Sonnabend vormittag zwischen 10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgen. Der Beginn der Parade ist auf 8 Uhr angesetzt und der vorbeimarsch wird um 10 Uhr beendete sein. Am Brandenburger Thor werden um 10 Uhr die Vertreter der Stadt und die Ehrenjungen aufstellung nehmen. Es werden 25 junge Damen die Königin begrüßen. 10 Löhner von Stadträthen und 14 Löhner von Stadtverordneten. Mit dem Oberbürgermeister Kirchner werden 10 Mitglieder des Magistrats die Zylinder tragen, ebenso wird mit dem Vorsteher Dr. Langenhans die Abordnung der Stadtverordneten die Königin begrüßen.

Sehr billige Bemerkungen macht Eugen Richter in
der „Freie. Stg.“ zu dem Empfang der Königin durch
die städtischen Behörden und die weißgelei-
deten Jungfrauen: „Daß am Branden-
burger Thor einst Kaiser Wilhelm I. mit den siegreich
rückkehrenden Truppen 1866 und 1870 in solcher Wei-
se empfangen wurde, entsprach dem allgemeinen Ge-
fühl und mochte ein solcher Empfang noch angehen bei dem
Besuch der Dreihundertkür in der Berliner Hauptstadt,
wenn doch schon die Mädchen von der Vergnügungsreis-
de Jerusalem in gleicher Weise wie die Heimkehr aus
dem siegreichen Kreuzzug gefeiert wurde, hat dieselbe
offensichtlich hervorgerufen. Wenn nun solche Gelegen-
heiten am Brandenburger Thor sich derart wiederhol-
ten, auch ohne jede bedeutende politische Veranlassung,
verließe solche Begrüßung die Bedeutung,
welche ein derartiger Empfang durch die Kommunal-
behörden Berlins beanpruchen muß. Magistratsper-
sonen und Stadterordnete erscheinen dabei gewisserma-
ßen nur wie eine unvermeidliche Grenzkompanie zur
Verherrlichung einer Festlichkeit. Die weißgeleide-
ten Jungfrauen am Brandenburger Thor reihen schon an
die Spottkür der Berliner. Wenn sich nun be-
sonders aufmarsch dieser Jungfrauen so oft wiederholt, so liegt
der Gedanke nahe, zur Vermeidung der nicht unebel-
lichen Schwierigkeiten bei der jedesmaligen Ansehun-
g und Einleitung derselben, eine Stammkompanie solcher
Jungfrauen nach dem Muster der Schloßgarde ein für
die Mal zu formiren.“

Die Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen in Berlin.

Von unserem Berliner d.-Mitarbeiter.

Vor einigen Jahren sah ich auf irgend einer kleinen Ausstellung ein Gemälde, das mir heute noch mit allen seinen Einzelheiten klar in der Erinnerung vorwiebt. Das Bild war durchaus ein besonders hervorragendes Kunstwerk, aber das Sujet war es, das mich tief mächtig ergriß. Ein großes Giebelgebäude in Flammen! Aus dem Fenster am First steigt unqualvoll von dunklen Rauchwolken und umringelt von gefräßigen Flammen ein Feuerwehmann. Daar und Dort sind abgelenkt, die kuffige schwielige Rechte umfängt das schon angefochtene Feuertreuz, sein Fuß steht nach der schwankenden Stiegleiter — ein Augenblick vielleicht, und sein einziger Stützpunkt bricht und der Brave stürzt in die gähnende Tiefe. Doch diese schreckliche Gefahr ist es nicht, die ihn mit Sorge und Grauen erfüllt. Im linken Arme hält er ein kleines, bewußtloses Kind. Und dieses Kind ist es, dem sein ganzes Denken in diesem urchtöbigen Augenblick gehört. Sein Antlitz ist über das bleiche Gesichtchen gebeugt voll zordernder Liebe, sein Leben ist ihm werthlos, und jede Gefahr seines opferbereiten Herzens erzieht in dem heißen Wunsch, dies kleine, zarte Kind dem Seinen wiederzugeben, die unten wahnsinnig vor Angst die Hände ringen. „Hoch klingt das Lied vom braven Mann“ hatte der Künstler sein Bild genannt, und an dieses Bild muß ich denken, so oft ich die Braven durch die Straßen eilen sehe, bereit, ihr Leben für Gut und Blut ihrer Mitmenschen in die Schanze zu schlagen, und ich denke, es wird wohl kaum einen Menschen an

der weiten Welt geben, der diesen Wadern nicht seine
nassie Achtung und Sympathie zollte.

Auf dem Kurpfälzendammt, jener prächtigen Chaussee der Reichshausstadt, ist, wie ich schon berichtet habe, letzten Sonnabend in Gegenwart der Kaiserin die internationale Ausstellung für Feuerlösch- und Rettungswesen eröffnet worden. Aus dem süßen Frühlingsgarten heben die Wälle und Zinnen, die leuchtenden Kuppeln und schlanken Thürme sich empor, ein anmutiges, leßendes Bild. Auch im Innern macht die Ausstellung, von einigen Einzelheiten abgesehen, bereits den Eindruck des Fertigen, Abgeschlossenens, was man betäunlich setzen von einer eben eröffneten Ausstellung sagen kann. Die Ausstellung ist in sechs Gruppen eingetheilt. Die erste Gruppe umfaßt die Gesamtausstellungen aller Arten von Feuerwehren, der Berufs- wie der Militär-, der Freiwilligen, der Bergwerks, Schiffseuerewehren u. s. w. Daneben alle Arten, Gefäßs-, und Ausküstungsgegenstände mit feuerficherer Imprägnirung für den Branddienst. Desgleichen finden sich hier die Ausküstungsgegenstände für Beplanung und Pferdepflege, darunter speziell sinnreiche Stalleinrichtungen, für die Böschpazell, die das rasche Entpöppeln der Pferde, das sofortige Lösen der Zugthiere von dem Fahrzeuge, das augenblickliche Deffnen der Ausgangsthore der Feuerwehrtationen beim Ausbruch eines Brandes mit automatischer Präzision bewerkstelligen lassen. Nicht zu vergessen die feuerfesten Schöbmbömben und Maschineneintreure, Böschböden, Apparate zur Selbsthilfe, um dem Feuer mittels Stidgase beizukommen ehe die Feuerwehrt mit ihren Wasser-schläuchen eintreffen kann. Ganz besonders interessant muß die zweite Gruppe demjenigen erscheinen, der, den sozialen Befreiungen unserer Zeit folgend, einen besonders lebhaften Sinn für Hilfe in Noth und Gefahr

seigt. Wir finden da alle möglichen Materialien des Sanitarwesens, ferner auffestbare Baracken für die durch Brand obdachlos gewordenen Familien, Rettungsstellen und Rettungsdépôts für Schnelverkehr und Gebühlichkeiten jeder Art, Krankenwagen, Verbandkästen, Kistchen mit Gegenständen für Vergiftungsfälle, Transportmittel für hilfsbedürftige Menschen und Thiere, Einrichtungen zum Retten auch vor der Gewalt eines anderen Elementes, des Wassers, der Flüsse und Seen, wie Rettungsfähne, Schwimmgürtel u. s. w. Hierher zählen auch Vorrichtungen zur Rettung ins Eis eingebrochener Personen und Hebezeuge zum Aufrichten von Zugthieren, die auf der Straße gestürzt sind. Auch die Einrichtungen zur Vertheidigung der Deiche speziell für das Deichnachrichtenwesen sowie Wasserstandsfernmesser, Klänge zur Beförderung von Lebensmitteln für die vom Hochwasser Bedrängten und von der Hilfe Abgeschnittene u. s. seien hier erwähnt. Gruppe 3 beschäftigt sich mehr mit Straßenhygiene, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, Müllvergasung und Müllschmelze. In Gruppe 4 finden wir feuerfeste Baumaterialien, Decken, Isolirungen, Imprägnierungsmittel, wie sie insbesondere bei Theaterbauten Verwendung finden, auch die Feuerungs- und Heizungstechnik, wenn auch nur nach Maßgabe der Feuericherheit und des Rauchschutzes. Daneben finden wir Schutzmittel gegen das Plagen von Röhren, Verbrühungen, Kohlenoxydvergiftungen, Ressel- und Gasexplosionen. Auch die bauliche Konstruktion für Privathäuser und gewerbliche Betriebe, sowie Sicherheitsvorrichtungen für den Bergbau sind hier vertreten. Das ausgedehnte Feuer-nachrichtenwesen schließt diese Gruppe ab. Es versteht sich wohl von selbst, daß Feuermeldeapparate, darunter selbstthätige, in reichster Ausmaß ausgestellt sind. Statistiken über Brandhäden, über die Arbeiten der

Versicherungsgesellschaften, Zusammenstellungen und
 Kabinellen, aus der Unfall-, Haftpflicht- und Vieh-
 versicherung bieten viel des Interessanten. Die
 dritte Gruppe umfaßt die Ausstellung der Wohlfahrts-
 Anstalten für die Feuerwehrgesellschaften und
 ihre Angehörigen. Mit der sechsten Gruppe fü-
 hrt der Interessent in das Gebiet der Kunst und
 des literarischen Gebietes ab. Eine hochinteressante und
 beachtenswerthe Sammlung von Kupferstichen und Del-
 gemälden aus Privatbesitz verleiht der Ausstellung
 Farbe und Abwechslung. Es ist sehr erfreulich für die
 Ausstellung daß fast die ganze zivilisierte Welt vertre-
 tet; neben dem äußerst reichen Material, das Deutsch-
 land und voran natürlich Berlin, sowie alle andere
 größeren Städte bieten, sind vertreten Amerika, Rus-
 land, Holland, Oesterreich, Italien und sogar das jün-
 gste aufsteigende Japan.

Von dem außerordentlichen Monstrum japanischer Herkunft, das den Namen einer Feuerlöschmaschine beansprucht, bis zu den vollkommensten Apparaten, welchen der Mensch heute der furchtbaren Gewalt des Feuers entgegentritt, findet sich alles in übersichtlicher Darstellung. Es ist im Innern der Ausstellung, die im äußeren Aufbau, alles auf das feinste zusammenstimmt, so daß überall ein dem Auge wohlthuender Eindruck erzielt wird. Auch für des Reizes Wohlgeschmack wird eine feine, einleitende Musik in der Umgebung der feuerlöschenden Geräte durch eine Reihe von kleinen, einwirkenden Glocken erzeugt. Die Besucher werden durch die feine, einleitende Musik in der Umgebung der feuerlöschenden Geräte durch eine Reihe von kleinen, einwirkenden Glocken erzeugt. Die Besucher werden durch die feine, einleitende Musik in der Umgebung der feuerlöschenden Geräte durch eine Reihe von kleinen, einwirkenden Glocken erzeugt.

* Personalveränderungen. Der Bauinspektor Ehrlich ist von Lauenburg nach Stargard und der Bauinspektor Behm von Danzig nach Lauenburg versetzt.

Die Kraft und Wirt; Trint Töllner's Ingwer;
hier, so wirft Du alt und sta:?
(8061

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor: Carl Fr. Rahowsky.
Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.
Sente: Lektes Auftreten
des gegenwärtigen Künstler-Ensembles.
Morgen:
Neues Künstler-Personal.

Anfang: Sonntags 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

Café Behrs.

Von Sonnabend, den 1. Juni, nur bis Sonntag, den 16. Juni.
Gastspiel von
Raimund Hanke's
allbetiebten und allbekannten
Leipziger Sängern (8 Herren).

Auftreten des vorzüglichsten Sängerkörpers vom Lübecker Stadt-
theater Paul Streilmann, sowie des brillanten Concert-Solisten
Walter Wiegmann.
Anfang Sonntags 7 1/2 Uhr, Sonntags 8 1/2 Uhr Abends.
Eintrittskarten 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.
Das Nähere befragen die Platate.

Auf dem Wallgelände südlich vom Hohenthor.
Circus A. Braun Wwe.

Sonnabend, den 1. Juni, Abends 8 Uhr:
Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Preise: Numer. Sperris 1,50, I. Platz 1,20, II. Platz
80, Gallerie 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise.
Die Circuskassette ist von Morgens 10-1 Uhr und Nach-
mittags von 6 Uhr ab geöffnet.

Sonntag 2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Hochachtungsvoll A. Braun Wwe.

!!Apollo-Theater!!

Inhaber: Arthur Gelsz.
Sente Freitag, den 31. Mai 1901:
Abschieds-Benefiz
für Fräulein Rosa Kulosa und Herrn van Dänzer.
Grosse Überraschungen.
Sonnabend, den 1. Juni 1901 und folgende Tage:
Neues Programm. Artistische Direktion F. Basse.
Zum 1. Male hier:
Berliner Lustspiel-Ensemble.
Direktion: Hugo Last.
Stets wechselndes Repertoire.

Sente: Wir brauchen keine Schwiegermama,
Ein Don Juan in der Klemme, Poffe in 1 Akt.
Spezialitäten-Theil.
Wally Weiss Wironi, Konzertsängerin,
Hedwig Dröge, Soubrette,
Georg Hartung, Tanz- und Charakter-Komiker.

Mr. Nymann,
Musikalischer Clown.
Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und
Artisten-Rezeptions.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpen-Sänger-Gesellschaft
5 Damen. Direktion A. Bauer. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12-2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei.
M. Nitsch.

Café Jäschkenthal

Fritz Hillmann.
Sonntag, den 2. Juni cr. (86876)
Bei ungünstigem Wetter im Saale
Früh-Concert
Anfang 6 Uhr.
Matinée von 11 1/2-2 Uhr.
Nachmittag: Grosses Concert
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Mittwoch, den 5. Juni 1901:
I. Grosses Sommer-Nachts-Fest.

Café Behrs.

Abchieds-Abend!
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang Wochentags 8 1/2 Uhr.
Anfang Sonntags 7 Uhr.

Vereine

Stenermanns-Sterbe-Kasse.
Sonntag, den 2. Juni cr.
Nachmittags von 1 bis 6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme der Bei-
träge, Heilige Geistgasse 43.
Der Kassenvorstand.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 1. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,
General-Verammlung.
im Vereinslokal, Hundegasse,
bei Kornowski.
Tagesordnung:
1. Entschieden der Beiträge,
2. Mitteilung über einen ge-
plant. Ausflug nach Oliva etc.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse d. Tischler-

Stuhl- u. Korbmachergesellen.
Sonnabend, den 1. Juni,
Abends 8 Uhr 2. Damm 19
ist zur Empfangnahme der Bei-
träge und Aufnahme neuer
Mitglieder bereit.
Der Vorstand.

Billets

zu ermäßigten
Preisen
für die Fahrten auf den
Dampfern nach Wester-
platte und die See-
bäder dortselbst sind er-
hältlich bei den Herren:
Eugen Zehm, Stollenmarkt 7, Herr. Penner, Langenmarkt 6
und Otto Pögel, Weidengasse 47.
Der Vorstand des Tierschutz-Vereins.

Danziger Krieger-Verein.

Zur Fahrt Sonntag, den 2. Juni d. Js., nach Putzig,
verammelt sich der Verein am Punkt 6 1/2 Uhr Morgens
zur Abholung der Fahne vor meiner Wohnung. Am Dampf-
bahnhof ist um 6 1/2 Uhr Vormittags Kamerad Lehmann am
Schalter 6, um die Kameraden-Theilnehmer zu rekonozschieren.
Jeder Fahrgasttheilnehmer ist seine Fahrkarte selbst (3. Kl. 2,10 M.,
2. Kl. 3,20 M. für Hin- und Rückfahrt). Abfahrt von hier
7 Uhr 30 Min. Abfahrt von Putzig 7 Uhr 38 Min. Abends.
Einzug: Helm, die Herren Offiziere Equalette und Schärpe.
Vereinsabzeichen und Orden anzulegen. Kameraden in Zivil
möglichst dunklen Anzug und hohen Hut.
Engel, Major a. D.

„Wilhelmsverein.“

Kranken- und Begräbnis-Unterstützungs-Kasse E. H.
Sonntag, den 2. Juni cr., Breitgasse Nr. 33, bei
Herrn Schützmann Kassentag. Annahme von Bei-
trägen und Aufnahme neuer Mitglieder bis zum
50. Lebensjahre. Die Kasse zahlt pro Tag 1 Mk., im
Sterbefalle 60 Mk. Begräbnis-Unterstützung, gewährt
freie Medikamente, Bäder, Brillen, Bruchbänder etc.,
außer freier, ärztlicher Behandlung für Mitglieder auch
solche für deren Familie bis zum 15. Lebensjahre.
Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit beim Vorsitzenden
Rautenberg, Poststraße 22 und Schriftführer Schulz,
Borst. Graben 16. (6373)

Norddeutsche Credit-Anstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (19613)
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämtlicher
bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Preussische Central-

Bodenkredit - Aktien - Gesellschaft.

Für obige Gesellschaft vermittele ich
Kommunal-Darlehen
zu zeitgemässen Bedingungen.
Provision ist an mich nicht zu zahlen.
Ernst Wendt, Hopfengasse 104.
(35266)

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.
An- u. Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten u. Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglicher Verzinsung.
Conto-Corrent u. Check-Verkehr.
Diebst- und feuersichere (7386)
Stahlfammer.
Einzeln in derselben befindliche Fächer, welche
unter eigenem Verschluss des Miethers stehen,
geben wir pro Jahr zu 10 M., für längere Zeit
zu entsprechend billigerem Preise ab.

Meyer & Gelhorn.

Preuss. Boden-Credit-

Actien-Bank, Berlin.

Beleihungs-Anträge
nimmt entgegen
die General-Agentur
Richd. Dühren & Co.,
(Zugl.: Ed. Eschenbach.)
Kontoir: Vorderbühnen Graben 67.
Provision wird von uns nicht berechnet.

Dampf-Kaffee

1 Zollpf. 80 Pfg.
kräftig und reinschmeckend
empfiehlt
W. Machwitz,
Seil. Geistgasse 4. (7946)

Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt

Paul Reichenberg,
Hundegasse 102. - Telephon 441.
Aufbewahrung von Teppichen.
(7709)

Käse (Limburger)

recht gute Qualität, 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei,
38 Breitgasse Nr. 38. 16 Kettnerhagengasse Nr. 16.

Der so schnell bei uns vergriffene, reinkollene

echtblaue Serge-Cheviot

188-140 Centimeter breit, zum Preise von
Mark 3,25 pro Meter
ist wieder am Lager und empfohlen wiederum
diesen Gelegenheitskauf zur Anfertigung von
Herren- u. Knaben-Anzügen
Riess & Reimann, Tuchwarenhans,
Seilige Geistgasse 20. (8366)

Sonnenschirme

Spezialität: Nur Neuheiten.

Regenschirme

in größter Auswahl am Plage.

Rudolf Weissig,

Danziger Schirmfabrik,
Marktberggasse am Laugenmarkt.
Reparaturen und Bezüge.

Vorjährige Sonnenschirme

verkauft
ganz unter Preis. (7224)

Besonders billig!

Wollene Kleiderstoffe,

Seidenstoffe

für
Roben, Blousen, Besätze.
Els. Waschestoffe.

Batiste,
Satin,
Organdy,
gestickte Mulls.

Angesammelte Reste enorm billig.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.
(8701)

Ausgezeichnet ist der

Kaffee, wenn er unter Zusatz echten Feigenkaffees
von Andre Hofer, Freilassing, Bayern, bereitet
wird; er hat schöne Farbe, vortrefflichen Geschmack,
kräftiges Aroma und die aufregenden Eigenschaften
des Bohnenkaffees, sind gemildert; auch spart man
wesentlich an Zucker. Achten Sie auf die Firma
und verlangen Sie stets den echten

Feigenkaffee
von
Andre Hofer

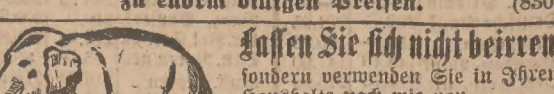


Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse,
empfiehlt
zu außergewöhnlich billigen Preisen:
Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Blousenhemden
Tricotagen, Chemisets, Shlipse
zu enorm billigen Preisen. (8302)

Elfenbein-Seife

Marke „Elefant“.
Zu tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehr-
lich geworden. Überall zu haben. Alleinst. Fabrikanten
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.
(7724)



A. C. Stenzel,

Fischmarkt Nr. 34
empfiehlt

sämtliche Arbeiter-Artikel

als Hosen, Jacken, Blousen, Hemden, Malerkittel etc.
sowie Anzüge für Männer und Knaben
in bester Qualität zu billigsten Preisen. (8917)

Nach Gela via Zoppot

fährt am Sonnabend, den 1. Juni ein Extra-Dampfer.
Abfahrt Danzig Brauenthor 2, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,15,
Gela 7,30 Uhr Nachmittags.
Weiter finden am Sonntag, den 2. Juni, folgende
Extrafahrten mit den Salon-Dampfern „Drache“ oder
„Bibula“ statt. Abfahrt Danzig Brauenthor 7,30 Vorm. und
2,30 Nachm., Westerplatte 8,5 Vorm. und 3,5 Nachm., Zoppot
8,40 Vorm. und 3,40 Nachm., Gela 11,30 Vorm. und 7,30 Uhr
Nachmittags.
Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder Mk. 1,—.

Seebad Westerplatte.

Am Sonnabend, den 1. Juni werden die warmen See-
und Soolbäder, Moorbäder u. Kohlensäurehaltigen Stahl-
soolbäder (Patent Lippert) eröffnet. Badearzt Dr. S. Meyer.

Ermässigung der Dampfer-Billets u. Karten.

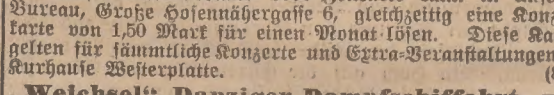
Während der Sommer-Saison werden an Wochentagen
ermäßigte Billets auf der Linie Danzig-Neufahrwasser-
Westerplatte ausgegeben. Es folget:
ein Retourbillet Danzig-Westerplatte 1. Platz 40 Pfg.
2. „ „ 20 „
3. „ „ 10 „
Monatskarten (für den Kalendermonat) nach Neufahr-
wasser und Westerplatte kosten:
1. Platz Mk. 7,—, 2. Platz Mk. 4,—
Zeitkarten, welche jederzeit beginnen können:
für 30 Tage 1. Platz Mk. 7,—, 2. Platz Mk. 4,—
„ 60 „ 1. „ 13,—, 2. „ 7,50
„ 90 „ 1. „ 18,—, 2. „ 10,50
Käufer einer Monats- oder Zeitkarte kann in unserem
Bureau, Große Sonnenberggasse 6, gleichzeitig eine Konzert-
karte von 1,50 Mark für einen Monat lösen. Diese Karten
gelten für sämtliche Konzerte und Extra-Veranstaltungen im
Kurhaus Westerplatte. (8949)

„Welchel“ Danziger Dampfschiffahrt- und

Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Uhren!

Ketten u. Gold-
waren
empfehle als be-
sonders preis-
werth
S. Lewy,
Breitgasse 106.



Silb. Herren- und Damenuhren von 9,— } 3 Jahre
Goldene Damenuhren „ „ 16,— } Garantie.
Regulateure „ „ 12,— }
Wand- und Weckenuhren in den neuesten Mustern.
Doppel-Ketten von 2,—, echt goldene Ringe von 2,50.
Armbänder, Broschen, Boutons ständend billig.
Trauringe „ in jeder Preislage vorrätig.
Brillen u. Pincenez „ für jedes
Aidel 2,—, Stahl 1,—, Auge passend.

Reparatur-Preis: 1 Uhr reinigen 1,—, 1 Feder
15 S., 1 Kapitel 15 S. unter 3-jähriger Garantie.

S. Lewy, Uhrmacher,

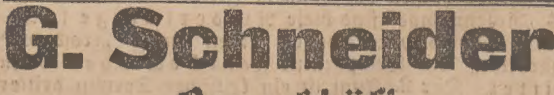
106 Breitgasse 106. (6617)

G. Schneider,

Baugeschäft,
Steindamm No. 24,
empfiehlt bei billigster Preisnotierung die Ausführung von
Fagaden- u. Innendekorationen in Cement u. Gyps,
Stuckdecken in modernsten Mustern
in reichster Auswahl. (7685)

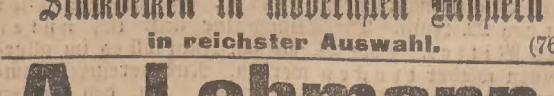
A. Lehmann,

Hopengasse 31 Wandagenfabrik Hopengasse 31
empfiehlt als Spezialität: (8234)



Photographische

Apparate,
Platten, Papiere, Chemikal.
zur Photographie, empf.
Gebr. Penner,
6 Langermarkt 6. (8229)



Marquisen, Zelte, Reparaturen
derl. u. and. im Dach vornehmend.
Arbeit wird ausgef. b. Tapezier. erb. „Neck“, Berlin, Post 14.
Kriewald, Dienerg. 10. (23726)

Reiche

in Dame u. Herrath.
Nicht anonyme Off.
Arbeit wird ausgef. b. Tapezier. erb. „Neck“, Berlin, Post 14.
Kriewald, Dienerg. 10. (23726)

Auktion
Milchkannengasse 16
Sonabend, den 1. Juni cr. Vormittags 10 U.
werde ich daselbst im Auftrage, wegen Fortzugs e.
Restaurations-Einrichtung, befolgend aus:
30 Wiener Stühle, 16 Tische, Buffet, Sophas, Spiegel,
Bilder, Wanduhr, Bierapparat mit 2 Strahlen, Phonograph,
1 Gasheizkessel, Gläser, Tischwäsche, Porzellan, diverse
Weine u. s. m.
öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verheißend.
J. Stegmann, Auktionator und Lagar
Altstädlicher Graben No. 64.

The Berlitz School
of Languages.
Jetzt Vorstadt. Graben No. 54.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Welkausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150)
Schüler,
welche reisen, können unentgeltlich Hilfe der Berlitz School in Anspruch nehmen.
respektiert gratis und franko.
135 Zweigschulen.
Probekunde gratis

The Muedler Academy of Languages,
Methode Berlitz,
Kohlenmarkt No. 17, 2 Tr.,
neben der Passage.
Englisch, Französisch, Russisch,
Italienisch, Spanisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
(8751)

Königsberger Handels-Lehr-Institut
u. Bücher-Ver. Troedel,
Danzig, Langenmarkt 26, 1 Tr.
Vollständige, gewinnbringende kaufmännische Ausbildung:
Einfache u. doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsel-
lehre, Korrespondenz, Stenographie u. Schreibmaschine. (8380)
Beginn des neuen Kurses am 3. Juni d. J.
Gründl. Musterunterricht
wird erteilt, 8 Stunden 4 M.
Mittelschulischer Graben 89, 1 Tr.

Verloren und Gefunden
Ein Portemon. mit Inhalt gef.
abgeh. Salvatorgraben 1, 1. vorne.

Ein brauner Jagdhund
hat sich auf dem Wege v. Sopot
nach Danzig verlaufen. Abgeh.
Danzig, Boggenpfeil 79.

Reell.
Ein Bäcker, Anfangs 20er,
kath., wünscht die Bekanntschaft
einer vermögenden aut. Dame
im Alter von 16-19 Jahren
zwecks späterer Verlobung. Ernst-
gemeinte Offerten unter A 625
an die Expedition d. Bl. (86486)
Ein Mädchen, 10 Wochen, bei
evangel. Dent. in Pflege zu geben.
Off. unt. A 667 an d. Exp. d. Bl.
Max Bötzmeier, Altst. Grab. 63
empfiehlt Möbelfuhrwerk
nach den Bedenken.

Hilfe u. Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-
klagen u. Strafsachen re.
durch den früh. Gerichtsschreiber
Branzer, Heilige Geistgasse 33.

Sonnenschirme,
Jagdschuhe,
Costume,
Blousen,
Waschkleider,
Handschuhe,
Felle,
Portièren,
Teppiche,
Gardinen,
Schmuck-Federn
Ueberzieher,
Havlocks,
Uniformen,
Anzüge,
Beinkleider,
Kravatten,
Handschuhe,
Sportmützen
werden in sorgfältiger Ausfertigung
zu den billigsten Preisen
abgegeben.
Ein jung. brauner Jagdhund
mit geschweiftem Halsband hat
sich verlaufen. Derselbe ist ge-
hohe Belohnung abgegeben
Sundergasse 2.
Handtaschen mit Inhalt in
am 28. d. Mts. in mein. Wag. leg-
gebl. Abg. Bielefeld, Katernberg 1.
Gold. Kapsel in d. Tasche Marlen-
kirche verl. Abg. Bielefeld, 84.
Roth. Portem. 90 J. in d. G.
Robinson. Abg. Schöneberg, 18, 2.

Vermischte Anzeigen
F. A. 28, Jopengasse ver-
hindert. Brief abgeh. N. 100.
Die 3 Damen.
Seider verhindert gewesen.
Nachmalige Nachricht erbeiten
unter A 714 an die Exped.
Brief Victoria 16 abholen.
Hast Du mich schon ganz
vergessen?
Wäsche einf. u. eleg. g. Anstalt.
werd. angef. Off. u. A 665 d. Exp.
Zant abgeh. Brandgasse 3.

Wäsche
in jeden Posten bei schnellster
Lieferung und schonendster
Behandlung übernimmt
Dampfwäscherei
Max Kraatz,
Ohra-Danzig.
Fernspr. 573. Fernspr. 573.
Bismarckgasse 10.
Freie Abholung und Zu-
stellung. (8943)

Hübsche Villa
in bester Lage Langfuhr, nebst
Garten, großem Hof und Lager-
platz, sowie Stallung für 20
Pferde, geeignet zur Weinbau-
und Fabrikation, billig unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres Dominium
Wittgen bei Schiffs. (8331)

Fracks
und (85956)
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

**Dampf-Bettfedern-
Reinigung
und Desinfektion**
Max Kraatz,
Ohra-Danzig.
Freie Abholung und Zu-
stellung. (8945)
Fernsprecher 573.

Prophylactol
Neuester Schutz
für Männer.
Protargolschutztropfen kein
Geheimmittel gesetzlich ge-
schützt. (8757)
Von zahlreichen medizi-
nischen Autoritäten empfohlen
Centralprophylactol-Versand
G. Lippmann, Berlin,
Prinzessinnenstrasse 19.

Der neue Katalog
der Hammonia-
Fahrradfabrik
A. H. Ueltzen,
Hamburg, ist
erschienen
u. wird Inter-
essanten kostenlos zugesandt.
Enorm billige Preise.
(8458)

!Geghlich!
Die Hygiene des Lebens
von einer prakt. Ärztin mit
Abbildungen, ein Buch, welches
wegen seiner hohen sozialen
Bedeutung in keiner Familie
fehlen sollte gegen Entsendung
von M. 1.10 per Post durch
die Strauss'sche Buchhandlung
Frankfurt a. M. (88088)

**Königl. Preuss.
Klass.-Lotterie**
Die bisherigen
Gewinnzahlen, welche die
Erneuerung der Lotterie zur
1. Klasse 205. Lotterie nach
beendet haben, sind bei uns
mit zuzüglich noch zur Verlosung
referiert. Freie Lotterie habe je-
doch schon veräußert. (8897)
H. Gronau, Jopengasse 1.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
**Kohlen und
Holz**
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (83000)

Barte Haut!
eine Puder jeder Dame
macht in kürzester Zeit
Lehter Birkenbalsam.
Ergänzt in H. d. 60 J.
u. 1.00 M bei Carl Lin-
denberg, Breitgasse
Nr. 131/32. (8258)

Apfelwein
1 Glasje 30 J.
Moselwein
1 Glasje 70-90 J.
Himbeersaft
1 Pfd. 40 J.
Kirschsaff
1 Pfd. 40 J.
Frucht-Gelée-Extrakt,
Pudding-Pulver,
Flammerie-Pulver.
Neu!
Fruchtgrütze,
Marmelade
1 Pfd. 30 J.
Dillgurken,
Brab. Sardellen
1 Pfd. 1.40 M.
Sardinen in Oel
à 45 J. per Dose,
Kakao, lose,
à 1.20-2.40 M. per Pfd.
Bruch-Chocolade
in bekannter Güte
1 Pfd. 80 J.
empfiehlt (8299)
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4.

Telephon Nr. 1128. Danzig, den 1. Juni 1901.
Meine bisher Pfefferstadt Nr. 50 belegene
**Werkstatt für Kunstschmiede,
Bauschlosserei und Eisenkonstruktionen**
befindet sich vom 1. Juni ab in meinem eigenen Hause
Brandgasse 5.
In Folge Erbauung neuer ausreichender Werkstatträume, sowie
Aufstellung von neuen Maschinen bin ich in der Lage, von nun an
Schlossarbeiten in größtem Umfang zur Ausführung bringen zu können.
Zudem ich nach wie vor bei jeder Ausführung billige Preis-
notierung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen auch weiterhin gütigst
unterstützen zu wollen.
Gehächungsvoll
Emil Bahl, Schlossermeister.

Domnick & Schäfer
empfehlen
neue Eingänge
in
**Jackets
Umhängen
Morgenröcken
Matinées Blousen
Costumen
Regenmänteln
Costume-Röcken
Radfahr-Kleidern**
Beste Fabrikate
und
größte Auswahl.
in grosser geschmackvoller Auswahl
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

Nur für Kenner!
Ein Originalschiff geplaneten Burgunder habe zum
ersten Mal in Danzig. Preis war 2 M. per Liter, jetzt 1.20 M.
per Liter bis 5. Juni vom Dan. Probegläser 10 J. (8953)
Californ. Weinhandlung
Portchaisengasse No. 2.
Ein seltener
Gelegenheitskauf
mit Küchen- und Stubenhandtüchern.
Von Montag, den 3. Juni
gelangen mehrere 100 Duzend Handtücher zum Verkauf.
Es sind durchweg erstklassige Fabrikate in
**Drell-, Gerstenforn-, Militär-,
Damasch- u. Jacquard-Gewebe.**
Die Handtücher sind alle abgewaschen und in den Preis-
tagen von 2.80 bis 6.90 M. per
Duzend sauber gewaschen und mit Bändern versehen.
Einzelne Handtücher unter 1/2 Duzend be-
deutend unter Preis.
Franz Thiel, Portchaisengasse 9.
Meine anerkannt vorz. Händ-
schuße u. Pantoffeln, sowie alle
Arten Einlegefüße empfehle ich
billig B. Schlachter, Holzmarkt 24.
(8719)
Unter Mittagsstich wird in
sowie außer dem Hause Heil.
Geistgasse 109, 1, empfohlen.
Billiges
zurückgekauft Fußzeug ist
zu verkaufen
Hans Thor Nr. 7.
Gerrenamischen von 1.50 an
H. Schuhe m. Gummi, 2.25 an
H. Herren-Regenschuhe 2.50 an
D. Knopfschuhe, durchg. 3.50 an
D. Schuhe mit Knopf, 2.50 an
D. Schuhe mit Gummi, 2.00 an
D. Damen-Händschuhe von 0.75 an
Knaben- und Mädchen-
Regenschuhe von 1.50 an
sowie verchied. andere alte
Fußzeug, gute Schuhe f. Herren
u. Damen von 50 J. an. Alles
Fußzeug wird gewaschen und in
Zahlung genommen. Reparatur-
arbeiten u. lauter, sehr billig u.
schnell ausgeführt nur Hans-
Thor Nr. 7 bei Karnath,
Schuhmachermeister. (86886)
**Konfirmations-
und Gratulationskarten**
sowie Anstichpostkarten
empf. in großer Auswahl (87116)
H. Eichmann,
64 Tischergasse 64.
Bindfaden
Gros- u. Fein in all. Sorten
zu Fabrikpreisen empfiehlt
(8423) **W. J. Hallauer.**
**Neuere
Spazierstöcke**
in größter Auswahl zu bill. Preisen empfiehlt (8720)
B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29,
empfehlen (8918)
Gartendecken
abgepaßt und vom Stück
in großer Muster-Auswahl
zu billigsten Preisen.

**Grab-
Gitter**
nach neuesten Muster-
vorlagen, sowie
Zäune, Thore, eiserne Treppen
bei billiger Preisnotierung empfiehlt die Kunstschlosserei
und Gießerei (8901)
J. Jablonski, vorm. G. Kröcker, Johannisgasse 59.

**Strandhüte
Kinderhüte**
Aug. Hoffmann,
Heil. Geistgasse 26.
(8360)

Gewinnliste
aus dem Bazar zum Besten des
Langfuhrer Kirchenbaues.
8 13 28 33 47 55 63 105 13 67 201 27 44 46 68 98
310 16 18 20 34 41 55 84 85 87 89 404 06 16 19 27
29 34 47 51 57 75 84 520 25 76 81 87 92 693 705 95
502 57 64 69 74 98 995 47 54 57 68 70 83 1059 62 65
86 95 1299 1307 14 35 1423 82 1601 20 31 38 50 71
88 92 1749 1807 41 1923 2059 94 2179 2208 14 19
21 26 35 87 99 41 46 53 57 58 68 69 70 2305 15 43
52 55 63 66 70 72 79 81 88 89 90 2419 70 74 80 90
2520 2719 30 2817 2944 77 3022 31 33 71 76 85 90
96 3176 3204 53 69 70 82 94 3300 55 3404 08 18 90
93 3526 43 59 69 70 81 96 3604 15 35 60 66 81 88
96 3716 21 22 40 72 86 3807 13 58 3929 32 38 49
53 68 4014 21 45 80 87 4121 45 60 70 73 4312 16 51
05 68 85 94 4400 47 92 4500 02 03 36 46 52 86 4611
25 37 71 85 89 4906 12 23 24 25 33 42 49 5030 5105
35 75 5204 19 35 70 5303 87 94 5410 40 41 55 61
5543 47 62 71 75 5626 70 91 96 97 5781 5948 49 92
6040 75 89 6143 57 80 81 6217 34 62 68 80 96 6300
09 27 51 56 66 76 92 93 99 6414 32 49 73 6519 86
6630 38 93 99 6801 26 69 6989 98 7054 7104 35 40
41 49 76 7212 38 50 59 66 7442 78 7549 87 7604 10
86 88 91 7807 18 20 23 71 7910 11 13 50 82 86 8001
16 31 36 37 66 69 8128 8156 8208 46 60 8328 30 38
40 8530 68 8681 8719 26 35 44 47 58 73 8826 29 39
47 9003 9109 40 56 97 9247 90 9332 91 95 9452
53 69 91 9519 43 45 56 58 69 70 71 90 99 9607 12
23 33 38 48 59 65 81 80 9722 50 56 84 96 9876
9985 86. (8950)
Die Gewinne sind von Herrn Bauunternehmer
Joh. Jantzen, Langfuhr, Bahnhofsstraße 12a abgehoben.

Sonnen- u. Regenschirme,
elegante Neuheiten, empfehle billigst.
Vorläufige Muster zur Hälfte der
Selbstkosten. Schirme zum Be-
giehen und Reparaturen
erbitte bald. (8721)
B. Schlachter,
Schirmfabrik,
Holzmarkt Nr. 24.

Schwerhörige
können aus den Bewegungen des Mundes das Gesagte erkennen.
Dies ist dadurch möglich, daß jeder gesprochenen Laut eine ihm
eigene Mundstellung erfordert u. die Verschiedenheit der Mund-
stellungen bei der Bildung der Laute durch das Auge erkennbar
ist. Hörschärfe ist entbehrlich. Die gewöhnliche Umgangssprache
wird abgelesen. Schwerhörige haben zunächst vier Versuchs-
stunden, um sich von dem Erfolg des Unterrichtes über-
zeugen zu können. Julius und Friedrich Müller-Walde, a. St.
in Danzig, Hotel du Nord. Nähere Auskunft wird erteilt
vom 30. Mai bis 1. Juni von 10-1 Uhr. (8890)

**Emaillewaaren
Porzellan,
Steingut,**
frische Sendung
eingetroffen. (8951)
Preise enorm billig.
Gebr. Löwenthal,
Mühlkannengasse 13.

Unsere auswärtigen Leser machen wir darauf aufmerksam, dass ein

Probe-Abonnement

auf die

„Danziger Neueste Nachrichten“

für Monat Juni die beste Gelegenheit bietet, sich von dem Inhalte unseres Blattes zu überzeugen.

Sämtliche Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von 67 Pfg. (von der Post abgeholt) resp. 81 Pfg. (frei ins Haus) entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch unser **Sommer-Eisenbahn-Fahrplanbuch** sowie den Anfang des Romans kostenlos nachgeliefert.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

(Zweiter Verhandlungstag.)
C. u. H. Gumbinnen, 30. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Im Anschluss an die gestrigen Verhandlungen findet eine eingehende Total-Besichtigung der Reitbahn, der Worchstraße, statt.

Die heutige Sitzung wird bereits um 9 1/2 Uhr vom Kriegsgerichtsrath Schulz-Berlin eröffnet. Der Andrang vor dem Kaiserneubau ist wieder ein gewaltiger, da diejenigen, die zu den Verhandlungen keinen Zutritt

finden konnten, wenigstens einen kurzen Eindruck von den beiden Hauptangeklagten Marten und Sidel erhoffen möchten, die mit militärischer Pünktlichkeit aus dem Arrestlokal vorgeführt werden.

Weitere Zeugen.

Es wird nunmehr die Beweisaufnahme fortgesetzt. Aus derselben geht hervor, dass der tobdringende Schuss zwischen halb und dreiviertel fünf Uhr Nachmittags fiel. Zeuge Dragoner Barnowski jagt aus: Als ich nach halb 5 Uhr durch den Vorraum der Reitbahn durchkam, stand daselbst ein Mann mit schwarzem Schnurrbart, anscheinend ein Unteroffizier, der durch die Thür schaute.

Zeuge Dragoner Stopped, jener zuerst als des Mordes verdächtig in Haft genommene Fahnenhändler, den erst die Ermittlungen des Kriminalkommissars von Baedmann von diesem Verdacht befreiten, bezeugt, dass er dem Rittmeister feindselig gesinnt gewesen, ganz im Gegenteil habe ihn Rittmeister von Krosigk zum Gefreiten vorgeschlagen. Präsi.: Woher wussten Sie das? Zeuge: Es war mir das vom Oberfahnenhändler Krieg mitgeteilt worden. Zeuge bezeugt: Jenen Montag machte der Schied vorzeitig um halb 5 Uhr Schluss. Als ich vor der Reitbahn vorbeiging, fanden vor dem Bahnhofs zwei Männer, die ich aber nicht erkennen konnte, weil sie steife Schirmmützen trugen. Ich vermutete aber mit Rücksicht auf die steifen Mützen, dass es Borgefetzte seien. Ihre Gesichter habe ich nicht gesehen. Ich lachte nun den Krimperfall auf, wo ich mich mit Kameraden einige Minuten unterhielt. Als ich dann über den Kaiserhof schied, erfuhr ich plötzlich in der Reitbahn ein Schuß. Zugleich vernahm ich die Stimme des Oberleutnants v. Hoffmann, der ausrief: „Was ist denn los, wer hat geschossen?“ Ich lief zurück zur Reitbahn und sah, dass die Thüre etwas weiter offen stand, als vorher. Als ich durch ein Guckloch sah, bemerkte ich den Rittmeister auf dem Erdboden liegen. Ich lief darauf zum Krümpersfall zurück und lief in denselben hinein: Der Rittmeister ist verunglückt. Präsi.: Es will das aber Niemand gehört haben. Zeuge: Hinter mir hörte der Dragoner Stiefen hinein, schreie: Anspannen! Der Rittmeister ist verunglückt! Dadurch ist vielleicht mein Ruf überhört worden. Präsi.: Können Sie das mit gutem Gewissen bezeugen? Zeuge: Jawohl.

Zeuge Gefreiter Bujeslauskis sagt aus: Stopped ging etwa 4 Minuten vor dem Schuss fort. Daß er wiederkam, habe ich nicht wahrgenommen. Allerdings

leuchtete die Stalllaternen nur schwach. Wir erfuhren den Vorfall erst durch Stiefen. Eine Reihe weiterer Zeugen bezeugen ganz dasselbe. Dragoner Zimmermann und Krippe, der Burche v. Krosigk, erklären auf Befragen, ob Kriminalkommissar v. Baedmann die Zeugen angefahren und ihnen gedroht habe, daß v. Baedmann sie nicht bedroht, sondern nur ausgefragt und zur Wahrheit ermahnt habe.

Der nächste Zeuge ist Regimentschef Oberleutnant Herz von Winterfeld, der eingehend über die Dienstfähigkeit des Rittmeisters von Krosigk vernommen werden soll. Der Staatsanwalt, Kriegsgerichtsrath Sübide, stellt aus diesem Grunde den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit, dem der Gerichtshof im dienstlichen Interesse stattgibt.

Die Vorgänge nach dem Mord.

Nach einer halben Stunde wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt, und Oberleutnant Herz von Winterfeld schildert nunmehr die Vorgänge unmittelbar nach dem Mord folgendermaßen: Es war gegen 5 1/2 Uhr Nachmittags, als der Unteroffizier Krosigk bei mir in der Wohnung anklopfte und die Meldung machte, daß Rittmeister v. Krosigk erschossen worden sei. Als ich mich nunmehr an den Thürraum begab, war der Rittmeister tot in den Krümpersfall getreten worden. Zugleich war auch der Karabiner, mit dem die Thüre verriegelt wurde, noch ganz warm in der Reithalle aufgefunden, ebenso die Patronenhölzer. Ich stellte sofort den Besitzer des Karabiners fest. Er gehörte einem Mann der zweiten Abteilung, welcher mitgeritten war. Ich übergab den Karabiner dem Leutnant v. Koeper zur Aufbewahrung. Die Waffe war von dem Unteroffizier Dammig zuerst entlockt und aufgehoben und sodann gegen die Wand gelehnt worden. Dammig sagte mir, nachdem der Unfall bekannt geworden, sei er zu der Stelle hingelaufen, von der der Schuss gefallen war und habe sofort angeordnet, daß Niemand die Bahn verlassen. Es wurden nunmehr gesondert gefasst, mer Dienst und wer seinen Dienst hatte. Unteroffizier Marten kam hinzu, trotzdem er erst von fünf an Dienst hatte, und stellte sich sogar an den äußersten Flügel zu den diensthabenden Unteroffizieren. Vergeblich suchte ich ihn zu verweisen. Dammig sagte mir, daß er schon festgenommen; er hatte sich verächtlich und folglich Aufgaben gemacht, daß er etwas gesehen habe. Weiter gibt Zeuge Winterfeld an, daß er zur Zeit des

Ermittlungsverfahrens einen Gefreiten als den Thäter betrachtet habe. Dieser Gefreite habe kapitulieren wollen, sei aber durch ein schlechtes — wie später erwiesen habe, ungerechtfertigtes — Fährungszeugnis v. Krosigk daran verhindert worden. Auf Grund dieser Thatsache habe Zeuge an einen Nachschuß des Gefreiten geglaubt. Jener sei bald gefasst worden, daß der Verfehlende zur Zeit der That gar nicht in Gumbinnen, sondern bei seinen Eltern in Stallupönen gewesen ist.

Sachverständiger Büchsenmacher Bergfeld bezeugt, es sei zweifellos aus dem ihm vorgelegten Karabiner Modell 99 ein scharfer Schuss abgefeuert gewesen.

Gerichtsrath Hoffmann giebt an: Stopped wurde sofort nach der That darüber vernommen, wo er gewesen sei. Er sagte, er sei in der Schmiede gewesen. Verschiedene Schmiede behaupteten bei ihrer Vernehmung, sie hätten ihn nicht gesehen. Erst am nächsten Tage sei dann Stopped mit den Behauptungen über seine erwähnten Wahrnehmungen hervorgetreten.

Ein Antrag der Verteidigung abgelehnt.

Kriegsgerichtsrath Sübide richtete an den Zeugen noch die Frage, weshalb er das nicht gleich gesagt habe. Weiter fragte der Staatsanwalt, ob sich Zeuge erinnere, daß Stopped lediglich über sein Alibi am ersten Tage befragt wurde. Zeuge Hoffmann: Heffen kann ich mich nicht erinnern. Stopped sagte aus, er habe dem Fahnenhändler Unteroffizier Pahl keine Wahrnehmungen mitgeteilt. Vert.: Das muß doch aus dem Munde folle hervorgehen. Präsi.: Nein! Der Vernehmung war mündlich.

Verteidiger R. A. Horn: Dann würde möglich sein, daß sich der Kriegsgerichtsrath Sübide über die Sache äußert. Präsi.: Das ist unzulässig. Kriegsgerichtsrath Sübide mußte als Zeuge vernommen werden, und das würde eine Verletzung der Verhandlung erfordern. Rechtsanwält Horn: Die Sache ist doch zu wichtig. Von der Aussage Stopped's hängt sehr viel ab. Ob ein oder zwei Männer an der Thüre gestanden haben, ob es Unteroffiziere waren, das ist doch wesentlich. Lediglich diese Aussage zieht den Angeklagten Sidel in Betracht. Unteroffizier Pahl: Stopped hat nicht gleich gesagt, daß er zwei Männer gesehen habe. Kriegsgerichtsrath Sübide: Ich bin gegen den Antrag Horn; es ist für die Sache gleichgültig, ob Stopped einen oder zwei gesehen hat. Darin liegt keine Entlastung.

Nach kurzer Beratung lehnt der Gerichtshof den Antrag des Verteidigers ab, mit Rücksicht darauf, daß durch die Aussage des Fahnenhändlers Pahl genügend

Berliner Börse vom 30. Mai 1901.										
Deutsche Fonds.										
D. Reichs-Schulz. v. 1904/5	4	101.60	Chinesische Anleihe 1895	6	102.60	Russ. ex. Staats.	3 1/2	94.20	Pr. Bodencred. conv. u. 16 1/2	90.25
D. Reichs-Schulz. v. 1905	3 1/2	98.80	" " 1896	5	85.00	Schweden 1890	3 1/2	96.80	" " 17. unt. 1910	90.00
do.	3 1/2	98.90	" " priv. 1898	4 1/2	93.50	Schwed. Staatsb. 1886	3 1/2	96.80	" " 18. unt. 1910	90.00
Pr. conf. Anl. ex. u. b. 1905	3 1/2	98.80	Egyptier garantirt	3 1/2	—	Serb. Goldanleihe 1890	3 1/2	97.75	Pr. Centralsb. 1886/89	90.80
do.	3 1/2	98.90	" " 1891	3 1/2	—	Serb. Staatsb. 95	3 1/2	97.00	" " 1894	90.80
do.	3 1/2	98.90	Griech. 1881 u. 84	1 1/2	32.80	Serb. Staatsb. 96	3 1/2	97.00	" " 1895 unt. 1906	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1894 u. 96	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1890	3 1/2	97.00	" " 1896	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1900	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1891	3 1/2	97.00	" " 1897	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1901	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1892	3 1/2	97.00	" " 1898	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1902	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1893	3 1/2	97.00	" " 1899	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1903	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1894	3 1/2	97.00	" " 1900	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1904	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1895	3 1/2	97.00	" " 1901	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1905	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1896	3 1/2	97.00	" " 1902	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1906	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1897	3 1/2	97.00	" " 1903	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1907	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1898	3 1/2	97.00	" " 1904	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1908	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1899	3 1/2	97.00	" " 1905	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1909	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1900	3 1/2	97.00	" " 1906	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1910	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1901	3 1/2	97.00	" " 1907	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1911	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1902	3 1/2	97.00	" " 1908	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1912	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1903	3 1/2	97.00	" " 1909	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1913	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1904	3 1/2	97.00	" " 1910	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1914	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1905	3 1/2	97.00	" " 1911	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1915	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1906	3 1/2	97.00	" " 1912	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1916	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1907	3 1/2	97.00	" " 1913	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1917	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1908	3 1/2	97.00	" " 1914	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1918	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1909	3 1/2	97.00	" " 1915	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1919	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1910	3 1/2	97.00	" " 1916	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1920	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1911	3 1/2	97.00	" " 1917	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1921	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1912	3 1/2	97.00	" " 1918	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1922	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1913	3 1/2	97.00	" " 1919	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1923	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1914	3 1/2	97.00	" " 1920	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1924	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1915	3 1/2	97.00	" " 1921	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1925	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1916	3 1/2	97.00	" " 1922	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1926	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1917	3 1/2	97.00	" " 1923	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1927	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1918	3 1/2	97.00	" " 1924	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1928	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1919	3 1/2	97.00	" " 1925	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1929	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1920	3 1/2	97.00	" " 1926	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1930	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1921	3 1/2	97.00	" " 1927	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1931	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1922	3 1/2	97.00	" " 1928	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1932	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1923	3 1/2	97.00	" " 1929	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1933	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1924	3 1/2	97.00	" " 1930	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1934	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1925	3 1/2	97.00	" " 1931	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1935	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1926	3 1/2	97.00	" " 1932	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1936	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1927	3 1/2	97.00	" " 1933	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1937	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1928	3 1/2	97.00	" " 1934	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1938	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1929	3 1/2	97.00	" " 1935	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1939	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1930	3 1/2	97.00	" " 1936	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1940	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1931	3 1/2	97.00	" " 1937	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1941	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1932	3 1/2	97.00	" " 1938	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1942	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1933	3 1/2	97.00	" " 1939	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1943	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1934	3 1/2	97.00	" " 1940	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1944	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1935	3 1/2	97.00	" " 1941	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1945	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1936	3 1/2	97.00	" " 1942	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1946	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1937	3 1/2	97.00	" " 1943	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1947	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1938	3 1/2	97.00	" " 1944	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1948	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1939	3 1/2	97.00	" " 1945	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1949	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1940	3 1/2	97.00	" " 1946	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1950	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1941	3 1/2	97.00	" " 1947	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1951	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1942	3 1/2	97.00	" " 1948	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1952	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1943	3 1/2	97.00	" " 1949	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1953	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1944	3 1/2	97.00	" " 1950	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1954	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1945	3 1/2	97.00	" " 1951	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1955	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1946	3 1/2	97.00	" " 1952	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1956	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1947	3 1/2	97.00	" " 1953	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1957	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1948	3 1/2	97.00	" " 1954	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1958	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1949	3 1/2	97.00	" " 1955	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1959	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1950	3 1/2	97.00	" " 1956	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1960	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1951	3 1/2	97.00	" " 1957	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1961	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1952	3 1/2	97.00	" " 1958	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1962	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1953	3 1/2	97.00	" " 1959	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1963	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1954	3 1/2	97.00	" " 1960	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1964	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1955	3 1/2	97.00	" " 1961	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1965	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1956	3 1/2	97.00	" " 1962	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1966	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1957	3 1/2	97.00	" " 1963	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1967	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1958	3 1/2	97.00	" " 1964	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1968	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1959	3 1/2	97.00	" " 1965	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1969	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1960	3 1/2	97.00	" " 1966	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1970	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1961	3 1/2	97.00	" " 1967	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1971	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1962	3 1/2	97.00	" " 1968	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1972	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1963	3 1/2	97.00	" " 1969	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1973	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1964	3 1/2	97.00	" " 1970	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1974	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1965	3 1/2	97.00	" " 1971	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1975	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1966	3 1/2	97.00	" " 1972	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1976	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1967	3 1/2	97.00	" " 1973	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1977	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1968	3 1/2	97.00	" " 1974	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1978	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1969	3 1/2	97.00	" " 1975	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1979	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1970	3 1/2	97.00	" " 1976	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1980	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1971	3 1/2	97.00	" " 1977	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1981	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1972	3 1/2	97.00	" " 1978	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1982	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1973	3 1/2	97.00	" " 1979	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1983	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1974	3 1/2	97.00	" " 1980	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1984	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1975	3 1/2	97.00	" " 1981	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1985	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1976	3 1/2	97.00	" " 1982	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1986	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1977	3 1/2	97.00	" " 1983	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1987	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1978	3 1/2	97.00	" " 1984	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1988	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1979	3 1/2	97.00	" " 1985	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1989	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1980	3 1/2	97.00	" " 1986	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1990	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1981	3 1/2	97.00	" " 1987	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1991	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1982	3 1/2	97.00	" " 1988	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1992	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1983	3 1/2	97.00	" " 1989	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1993	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1984	3 1/2	97.00	" " 1990	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1994	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1985	3 1/2	97.00	" " 1991	91.00
do.	3 1/2	98.90	" " 1995	1 1/2	30.80	Österr. Staatsb. 1986	3 1/2	97.00	" " 1992	91.00
do.	3 1/2									

Einem eleg. fertigen
Frühjahrs - Anzug,
sauber gearbeitet u. tadels-
los sitzend, kaufen Sie in
großer Auswahl und
billigen Preisen bei (8895)
S. Baer, Kohlenmarkt 34,
nebst d. Städttheat.
Nabattmarkten
werden ausgegeben.

(1887)

1901er Matjeshering
in harter, fetter Waare verk.
d. Postfz. ca. 45 Stück 4,00 Mk.
franco Postnachnahme (8684)
Gustav Klein,
Greifswald.

Rester-Tage

Sonnabend, den 1. Juni,
und die ersten Tage nächster Woche,
soweit die reservierten Bestände reichen!

Rester von seidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen
in prachtvollen Qualitäten in Abschnitten 1 $\frac{1}{4}$ bis 6 Meter
ausreichend zu 1 Blouse oder Taille 86 \mathcal{M} , zu 1 Boufardineblouse 1,95 \mathcal{M} , zu 1 Kleiderrock 1,28 \mathcal{M} , zu 1 knappen Robe 2,18 \mathcal{M}

Rester von entzückenden Waschkleiderstoffen, Abschnitte von 1 bis 9 Mtr.
Mousseline de laine, Lapalets, Organdis, Ripse, Cotelines, Satins, Cattune etc.,
ausreichend zu 1 Blousenhemde 68 \mathcal{M} , zu 1 Waschkleid 1 \mathcal{M} 70 \mathcal{M} , zu 1 Kleiderrock 96 \mathcal{M}

Rester von Tennis-Stoffen, Fancy-Fanellen, Druck-Parchenden,
ausreichend zu Sport-Blousen 1,08 \mathcal{M} , zu Matinées 1,38 \mathcal{M} , zu Unterröcken und Beinkleidern 78 \mathcal{M}
Gardinen, Portieren, Läufer u. Möbel-Stoffen,
ausreichend zu 1 Fach Gardinen für nicht zu hohe Fenster 88 \mathcal{M} , ca. 3 Mtr. Läufer für 57 \mathcal{M} , Thür-Gardinen 5 \mathcal{M} , ca. 5 Mtr.
buntfarbige Jute-Portieren für 1,05 \mathcal{M} , ca. 3 Mtr. Möbel-Crepe für 1,38 \mathcal{M} , ca. 4 Mtr. Möbel-Cattun 95 \mathcal{M}

Rester von Hemdentüchern, Dowlas, Linons, Leinen und Halbleinen,
ausreichend zu 1 Bettlaken mit Nacht 74 \mathcal{M} , ohne Mittelnacht 96 \mathcal{M} , zu 1 Damenhemde 48 \mathcal{M} , zu 1 Kinderhemde 36 \mathcal{M}
Negligée-Satins, Bett-Satins, Bettbezügen und Einsebüttungen, Strohsäcken,
ausreichend Stoff zu 1 Deckbettbezug 1,25 \mathcal{M} , zu 1 Kissenbezug 35 \mathcal{M} , zu 1 Nachtkasse 74 \mathcal{M} , zu 1 Pr. Beinkleidern 68 \mathcal{M}

Rester von Küchen- u. Gesichts-Handtüchern,
Tischzeugen und Servietten.
Altdeutsche Garten- oder Restaurations-Tischdecken Mtr. 95 Pfg., Damast-Handtücher, ca. 50 cm breit,
 $\frac{1}{2}$ Dtz. 1,95 \mathcal{M} , Staubtücher $\frac{1}{2}$ Dtz. 36 Pfg., Scheuertücher 6 Pfg., Tischtücher für sechs Personen
78 Pfg. und 1,48 \mathcal{M} , Servietten 22 und 35 Pfg.

Ferner
viele Artikel, welche nicht weiter geführt werden
oder aus irgend einem andern Grunde nicht ganz einwandfrei sind,

darunter
weit
unter Preis:

Ein Posten Wäsche = Gegenstände und
Cravatten, Blousenhemden, Unterröcke,
Corsets, aufgezeichnete und
fertig gearbeitete Sticker-Artikel,
Picknick-Dosen,
Sonnen-Schirme, Sommer-Handschuhe,
Strümpfe, diverse Kurzwaren,
Kleiderbesätze, Knöpfe, Wäschebesätze
u. a. m.

Meine verehrlichen Kunden haben längst die Ueberzeugung gewonnen, daß ich an meinen **Rester-Tagen** fast
Unglaubliches bezüglich der Preiswürdigkeit biete, dennoch verhehle ich nicht, auch diesmal auf diese außergewöhnliche Kauf-
gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen und zu recht ergiebiger Ausnutzung derselben ergehen einzuladen unter
Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung.

Um meinen verehrlichen Kunden jeden nur denkbaren Vorteil bei Einkäufen zuzuwenden, veranlasse ich auch an
meinen **Rester-Tagen**

Rabatt-Marken bei jedem Cassa-Einkauf unaufgefordert

in Höhe des Einkaufs, ohne irgend einen Artikel auszuschließen
und trotz dieser außerordentlichen Vergünstigung noch als

Extra-Zugabe bei jedem Einkauf über 3 Mark

eine reizende Wandtasche im Roccoco-Styl für Ansicht-Postkarten oder Zeitungen.

Paul Rudolphy

Fernsprecher 1101.

Danzig, Langenmarkt 1 und 2.

Fernsprecher 1101.

Central- Fahrräder

bekannte solide Ausführung, elegant, gefällig,
spielend leichter Lauf.

Elegante Tourenmaschine 100 \mathcal{M} .
Leichte eleg. Straßenmaschine 125 „
Elegante Damenmaschine 135 „

Verkauf nur gegen baare Kasse! (8056)

Niederlage Danzig, Hundeg. 33.

Wiederverkäufern bestens empfohlen!

Schulzengol-Apothek



des A. THIERRY IN PRAGRA

Warum leiden Sie?

wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder Art von Haut- und Schleimhaut-
erkrankungen in geistiger Ausübung steht und Sie sich immer
Anwendung von Apotheker's A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe.
Pharmacop. Austr. Ed. B. Nr. 214.

Ein ganzes Archiv von Mitteln aus allen Ländern der Welt
liegt im Original auf.
Man merke gut, daß nur mit obiger Schutzmarke
auf jedem Fiegel eingetragene die Salbe echt ist.

Vor wertlosen Nachahmungen schützt am besten direkter Bezug. Es kostet ein Fiegel franco
2 Mark, 2 Fiegel franco 3 Mark. Nur gegen Vorauszahlung. Alle Werthe werden angenommen.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und absehe: In die Schulzengol-Apothek und
Balsamfabrik des A. Thierry in Pragrad bei Mähren-Sauerbrunn. Prospekte gratis u. franco.

(4120)

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin

im Ziehungsloose der Egl. General-Lotterie-Direction. 250,000 Loose.

Grosse Geld-Lotterie
St. Hedwig-Krankenhaus

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste
30 Pf. extra.)

7079 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug,
im Betrage von:

372,600 Mark

1 Haupt-Gewinn 100 000 \mathcal{M} .

1 Haupt-Gewinn 30 000 \mathcal{M} .

1 Haupt-Gewinn 20 000 \mathcal{M} .

1 Haupt-Gewinn 10 000 \mathcal{M} .

5 a 5 000 \mathcal{M} = 25 000 \mathcal{M} .

10 a 1 000 \mathcal{M} = 10 000 \mathcal{M} .

100 a 500 \mathcal{M} = 50 000 \mathcal{M} .

200 a 100 \mathcal{M} = 20 000 \mathcal{M} .

500 a 50 \mathcal{M} = 25 000 \mathcal{M} .

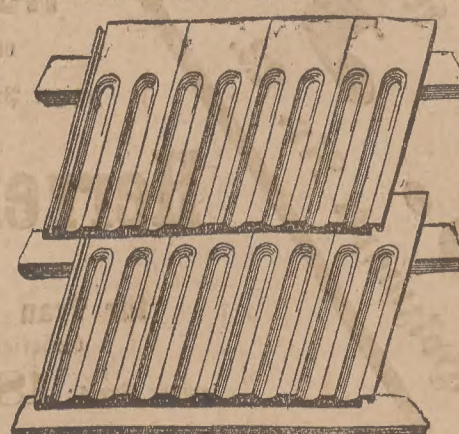
2000 a 20 \mathcal{M} = 40 000 \mathcal{M} .

4260 a 10 \mathcal{M} = 42 600 \mathcal{M} .

Hedwigs-Loose geg. Postanweisung od. Nachn. empf. der General-Debit:

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.



Vollständig ebene Auflagefläche, daher unbe-
schränkte Ueberdeckung. Tiefe Wasserrinnen.

Max Falck & Co.,

Dampfziegelei und Thonwarenfabrik,

Graudenz,

empfehlen als besondere Spezialität
ihre geschäftlich geschützten

Strangalzziegel D.R.-G.-M.

aus naturrothem Thon als billig-
stes bestes, dauerhaftes und ge-
schmackvolles Dachbedeckungsmaterial.

Wir fabriciren unsere Strangalz-
ziegel aus einem ungemein **wetter-**

beständigen Material, das sich
als solches bei den heftigen Gefügs-
bauten in einem Zeitraum von über
hundert Jahren durchaus bewährt hat.

Mit spezieller Offerte stehen gern
zu Diensten. (7886)

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel

nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel
und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf. (8391)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.